

Amt / Abt.: 80

Az.: _____

Datum: 27.04.2015

Drucksache: 3-016/2015

- öffentliche Sitzung
- nichtöffentliche Sitzung

Vorlage für:

-
-
-
-
-

Hauptausschuss

Finanzausschuss

Bau- u. Umweltausschuss

Kulturausschuss

Stadtrat

am:

05.05.2015

Betreff: Sachverhalt in der Anlage

ö 7. Projekt "Stadtillumination" - Sachstand und weiteres Vorgehen

Beschluss-Vorschlag:

Der Finanzausschuss stimmt der Durchführung der Planungsschritte 1 bis 3 zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Verstärkungen vorzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen

Gesamtinvestition _____

Mittel stehen zur Verfügung

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Haushaltsstelle: _____


Deckungsvorschlag: _____

Verwaltungshaushalt

Mittelanmeldung zum Haushaltsplan

Vermögenshaushalt

Folgekosten: _____

i.V. 

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Dem
Finanzausschuss
in öffentlicher Sitzung
vorgelegt

Betreff: Projekt „Stadtillumination“ – Sachstand und weiteres Vorgehen

Sachverhalt

Ausgangslage

Am 19. Februar 2015 fand im Alten Rathaus eine Informationsveranstaltung zum Thema „Hafen- und Stadtillumination“ statt. Die Vorträge der beiden Referenten Dieter Bartenbach (unabhängiger Berater für Licht- und Raummilieugestaltung) und Stijn Broecker (Fa. Zumtobel Lighting) haben den anwesenden Stadträten und Vertretern aus Verwaltung, der Stadtwerke Lindau, der Hotellerie und des ProLindau e.V. verdeutlicht, dass es mit den heute zur Verfügung stehenden Techniken attraktive und finanzierbare Möglichkeiten der Raummilieugestaltung gibt. Der bisher vor allem zur Senkung des Energieverbrauchs geforderte reine Austausch von konventionellen Leuchtmitteln (derzeit 7W-Glühbirnen) durch LED-Leuchtmittel wurde als nicht ausreichend bezeichnet, kann doch mit einer fundierten Planung von Licht und Schatten nicht nur eine deutlich verbesserte Atmosphäre im öffentlichen Raum geschaffen werden, sondern durch Akzentuierung auch eine optimierte Orientierung und Führung in der Dunkelheit gewährleistet werden. Darüber hinaus bestehen neue Möglichkeiten für das Stadtmarketing i.e.S. (Fern- und Nahwirkung).

Die Rückmeldungen zu der Informationsveranstaltung, insbesondere zu den konzeptionellen Ausführungen von Herrn Bartenbach, waren sehr positiv. Auch von Seiten des ProLindau e.V. und der am Seehafen ansässigen Hotellerie besteht großes Interesse, die vorgestellten Ideen für die Insel Lindau möglichst zeitnah umzusetzen. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrates der LTK GmbH haben sich in der Aufsichtsratssitzung vom 23. April einstimmig für diesen konzeptionellen Ansatz ausgesprochen. Entscheidend ist dabei, nicht die Seehafenbeleuchtung isoliert zu betrachten, sondern sie als wesentlichen Bestandteil im Gesamtkontext der Insel zu sehen. Herr Bartenbach bestätigt damit die Anregung der LTK GmbH, einer Gesamtbetrachtung der Insel schrittweise kleine und wichtige Realisierungsetappen folgen zu lassen. Die erste Etappe könnte dabei die Umgestaltung der Seehafenbeleuchtung sein.

Planungskonzept

Herr Bartenbach empfiehlt für die weitere Planung, in einem ersten Schritt eine Art Ist-Analyse mit Konzeptfindung in Form eines Workshops zu starten, der sich auf die Nah- und Fernwirkung mit Bezug auf die Insel und die Themen der Orientierung/Führung im Zentrum, unter Berücksichtigung der Raumfolgen beschäftigt.

Diese Ergebnisse sollen dann als Grundlage für die weitere Konzeptbearbeitung dienen. Darüber hinaus soll anhand dieser Ergebnisse auf die Eigeninitiative mancher Hoteliers unterstützend reagiert werden, um sicherzustellen, dass die Einzelergebnisse mit dem Gesamtkonzept im Endstadium zusammenpassen.

1. Schritt

Festlegung der Positionen, die für die Nah- und Fernwirkung der Insel wichtig sind. Diese Positionen werden an Tag und Nacht wahrnehmungstechnisch auf Erkennbarkeit überprüft. Entsprechende Lichtmessungen werden durchgeführt.

2. Schritt

Es erfolgt der Bezug von außen nach innen hinsichtlich Tiefenwirkung, Führung und Orientierung. In diese Betrachtung sind die in der Peripherie befindlichen Abstellflächen entsprechend einzubeziehen. Sicherheit, Erkennbarkeit und Transparenz sind hierbei ganz wesentlich.

3. Schritt

Es erfolgt eine Gesamtraumbetrachtung mit Ausarbeitung eines theoretischen Leuchtdichtemodells, das die Helligkeitsverläufe und deren Abstufungen wie Plätze, Haupt- und Nebenachsen und der Stadtzugänge auf Basis der Ist-Analyse festlegt. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in einem Lageplan sowie diverser Bildbeispiele Tag-/Nachtmilieu.

Zusammenfassend liegt der Schwerpunkt dieser Betrachtung/Ausarbeitung demnach auf

- der Nah- und Fernwirkung,
- der Führung und Orientierung,
- den Übergängen von außen nach innen (Stadtkern) unter Einbeziehung der Parkflächen,
- den Platz- und Raumfolgen und dem Gesamtraummilieu sowie
- der Präsentation der Ergebnisse in Form von Arbeitsskizzen.

Budget

Herr Bartenbach veranschlagt für die oben genannten Leistungen ein Honorar von netto 12.500 €. Ein Lindauer Hotelier hat signalisiert, die ebenfalls anfallenden Reise- und Übernachtungskosten i.H.v. ca. 3.800 € zu übernehmen.

Zuständig für die Seehafenbeleuchtung ist das Amt für Tourismus (Amt 80). Für das Haushaltsjahr 2015 wurden für die Konzeption der Umstellung der Seehafenbeleuchtung 10.000 € (netto) angemeldet. Diese Position wurde in den städtischen Haushalt 2015 nicht übernommen. Über die weitere Vorgehensweise sowie die damit erforderliche Mittelbereitstellung hat der Finanzausschuss zu entscheiden.

Beschlussvorschlag

Der Finanzausschuss stimmt der Durchführung der Planungsschritte 1 bis 3 zu und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Verstärkungen vorzunehmen.

Lindau, 27.04.2015

Stadt Lindau
Amt für Tourismus

i.V. Harald Firsching